

Publikum jubelt über Zivilrechts-Beiträge beim Jura Slam

Dicht gedrängt saß das Publikum im Bayreuther Lokal Heimathafen am 28.4.2014 beim 1. Bayreuther Jura Slam. Wer früh genug da war und einen Platz sichern konnte, erlebte einen äußerst unterhaltsamen Zivilrechtsabend: Fünf Studenten und drei Professoren waren in den Ring gestiegen, um in jeweils sieben Minuten ein zivilrechtliches Thema mitrei-



ßend vorzutragen. Bei den Vorträgen der Studenten hagelte es gute Noten von den zufällig ausgewählten Juroren im Publikum, erst per Applaus konnten die zwei Gewinner ermittelt werden: Sebastian Herbst punktete mit seiner Hip-Hop-geprägten Hymne „Die Schuldrechtshausarbeit“, Tristan Rohner begeisterte mit dem Thema „Geschwisterliebe im Erbrecht“. Auch die anderen studentischen Teilnehmer präsentierten grandios: Thilo Klawonn analysierte mit starker Performance die zivilrechtlichen Umstände im Froschkönig-Märchen, André Reinelt kritisierte vehement die Auslegungsmethoden des Bundesgerichtshofs und Alexander Sustal bekannte sich poetisch zu einem schuldrechtlichen Entschuldigungszwang.

In einer Extra-Runde traten drei Dozenten der Bayreuther RW-Fakultät auf der Bühne an und brachten das Publikum zu Begeisterungstürmen: Professorin Nina Nestler und Lehrstuhlvertreter Niels Petersen zogen das Zivilrecht durch den Kakao, am Ende setzte sich Michael Zwanzger durch, der die Examensvorbereitung im Zivilrecht an der Universität Bayreuth leitet. Er sprach über das Zivilrecht als überschätzte Materie. Alle Teilnehmer erhielten einen Kapuzenpulli aus der neuen Campus Bayreuth Kollektion, Michael Zwanzger, Sebastian Herbst und Tristan Rohner durften zudem den Pokal – ein stilisiertes Mikrophon – nach Hause tragen.

Der Jura Slam wurde vom Lehrstuhl von Professor Rupprecht Podszun ausgerichtet, der den Abend auch moderierte. Er zeigte sich überrascht: „Ich hätte nicht gedacht, dass es so voll würde und dass die Beiträge so unterschiedlich und so unterhaltsam ausfallen würden. Der Beweis, dass man mit Zivilrecht auch ein In-Lokal an einem Montagabend zum Kochen bringen kann, ist auf jeden Fall erbracht.“ Die Idee zum Jura Slam hatten seine Mitarbeiter, die studentische Mitarbeiterin Caterina Hanke hatte den Abend federführend organisiert. Unterstützung kam von der überregionalen Anwaltskanzlei Quinn Emanuel, die auf Prozessführung in hochkarätigen Streitigkeiten spezialisiert ist. Rechtsanwalt Philipp Krusemarck, ein Bayreuther Alumnus, lud die wortgewaltigen Slammer und die Zuschauer denn auch gleich ein, sich um Praktika und Referendarplätze bei Quinn Emanuel zu bewerben. Wann der Jura Slam nach dieser geglückten Premiere in die nächste Runde geht, steht noch nicht fest.

